

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 153. Sonntag, den 30. November 1828.

In Rio Janeiro wird der Handel recht leicht gemacht.

Und zwar, wie fast überall, von den Zöllnern, die hier nur noch viel freundlicher, billiger, gerechter und humaner, als an andern Orten, sind. Ihr Packhaus ist nehmlich, erzählt Bollmer in seinem freimüthigen Natur- und Sittengemälde der Tropenländer 1828, S. 49 und ff., ein elender hölzerner Schuppen. Von hier werden die Ballen in einen Saal gebracht, wo die Zöllner wachen, und der eine Treppe hoch ist. Hier wird nun geöffnet, gemessen, gewogen, geschätzt, registriert, und ist dies geschehen, in einer andern Ecke revidirt, controllirt, so wie am Ende bezahlt. Aber nun geht es eine Seitentreppe hinab und wird da auch noch plombirt; Käse und Handschuhe, Strümpfe und Schuhe, alles wird plombirt. Warum das? damit ein vierter Zöllner freundlichst noch einmal revidiren und controlliren kann, was die Herren Collegen gemessen, gewogen, geschätzt, registriert und controllirt haben. Wenn nun auch dies beendet ist, kommt das Ende des lustigen Trauerspiels; und bunt durcheinander fliegt alles zur Thür und Fenster hinaus auf die Straße und es wird von den Schwarzen, wie billig auch für das Hinabwerfen eine Vergütung gefodert. Butter und Aclat, Käse und Spitz, Oelfässer und Kasimir, die

Waare von Hans und die Waare von Kunz liegen nun zum Aussuchen für ihre Besitzer bereit, die nach Abzug der Gefälle und des Gestohlenen nur die Hälfte und von dieser Hälfte wieder nur die Hälfte unverdorben zurückbekommen. Darum sind alle europäischen Waaren dort so theuer. Dies eine Viertel muß alle Spesen des Transports, die Steuern, die Mühe, den nöthigen Gewinn decken!

So stehts um manche Berichte.

„Von 600 gefangenen Griechen, welche Ibrahims Truppen mit sich führten, wollten nur elf frei werden. Die andern zogen es vor, lieber mit ihren Herrn abzuziehen.“ So berichtete ein großer Beobachter von der Einschiffung Ibrahims. Nicht lange darnach kam der Herr „Colleg“ der Spectateur in Smyrna und wiederholte dasselbe Liedchen. Sie müssen es beide auf einem und demselben Drehorgelchen gelernt haben. Indessen der letztere machte noch Variationen dazu. Er erinnerte an die alten Helden Homers. Die Türken wären dem Achilles und ihre griechischen Gefangenen der Briseis zu vergleichen! — Ei daß ihr lügen müßt! Hier ist der Schlüssel zu der allerdings auffallenden Erscheinung. Die Türken hatten ihren Gefangenen den Tod geschworen, wenn sie geständen, daß sie Griechen seyen! So berichtet ein Augenzeuge un-



term 11ten November im Morgenblatte. Er war dabei, wie solche sich dem Scheine nach gegen die Loslassung sträubende Opfer vom Admiral de Rigny befreit wurden und dann dem Himmel dankten. „Was hatten sie denn nöthig, sich zu fürchten? Wenn sie frei waren, konnte ihnen doch kein Türke mehr etwas thun?“ meinte Jemand, als er diese Mittheilung vernahm. Wir bemerken nur hierauf, daß ein griechischer Gefangener von der

Capitulation in Betreff der Loslassung sicher 1) nichts wußte, 2) bedroht seyn mochte, auf der Stelle niedergeschossen zu werden, wo er den Wunsch nach Freiheit laut werden ließ, und ein roher Türke 3) auch leicht die Drohung verwirklichen konnte, denn daß ihn darum die Franzosen hätten züchtigen wollen und dürfen, ist nicht abzusehn. Man suchte ja alles höchst glimpflich abzumachen.

Redakteur und Verleger D. A. Fest.

Vom 22. bis zum 28. November sind allhier begraben worden.

- S o n n a b e n d.
- Ein Knabe 3½ Jahr, Carl Friedrich Schulze's, Lohnbedientes Sohn, im Brühl.
- S o n n t a g.
- Ein Mann 59 Jahr, Friedrich Odermann, Kutscher, in der Burgstraße.  
 Ein Mann 49 Jahr, Carl Friedr. Weymann, Handarbeiter, aus Gohlis, im Jacobsspital.  
 Eine unverheirath. Mannspers. 32 Jahr, Joh. Gottlieb Panster, Maurergeselle, aus Leipzig, ebendasselbst.
- Ein Zwillingssknabe 10 Wochen, Joh. Wilh. Peyer's, Handarb. Sohn, in der Gerbergasse.
- M o n t a g.
- Ein Mann 39½ Jahr, Joh. Heinrich Andreas Amtmann, Bürger und Einwohner, in der Johannisvorstadt.
- Ein Mädchen 3¼ Jahr, Joh. Carl Hofmann's, Stundenrufers Tochter, ebendasselbst.  
 Ein Mädchen 32 Wochen, Joh. Anton Carl Schröter's, Bürgers und Bierschenkens Tochter, in der Burgstraße.
- D i e n s t a g.
- Eine Frau 74½ Jahr, Hrn. Joh. Daniel Porst's, Königl. Sächs. Cammer-Commissions-Raths, Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens, auch Ober-Accis-Commissarius Ehegattin, in der Gerbergasse.
- Eine Frau 69½ Jahr, Mstr. Joh. Gottlob Bendix's, Bürgers und Gärtners Ehefrau, in der Fleischergasse.
- Eine unverheirathete Mannsperson 34 Jahr, Hr. Georg Ferdinand Pöhle, Acad. und Privatgelehrter, am Thomaskirchhofe.
- Ein Mädchen 5¼ Jahr, Hrn. Samuel August Höffer's, Bürgers und Radlers, auch Commun-Repräsentantens Tochter, in der Klostersgasse.
- Ein unehel. unzeit. todtgeb. Mädchen, Magdalenen Frödin, Dienstmagd, Tochter, in der Neugasse.
- M i t t w o c h.
- Eine Frau 49½ Jahr, Gotthold Benjamin Meerheim's, der Schreiberei Besiznen Witwe, in der Johannisvorstadt.
- Eine Frau 39½ Jahr, Mstr. Joh. Daniel Dkert's, Bürgers und Fleischhauers Ehefrau, im Gewandgäßchen.

Eine  
 Eine  
 Eine  
 Ein  
 9  
 heit  
 Mitt  
 dieje  
 ständ  
 gen  
 oder  
 bei  
 -und  
 tung  
 Cha  
 kann  
 Nor  
 unev  
 schaf  
 freu  
 verk  
 nich



Eine unverheirath. Mannsperson 21 Jahr, Friedrich August Reißner, Klempnergeselle, aus Bittau, im Jacobsspital.

Donnerstag. Niemand.

Freitag.

Eine Hospitalitin 72 Jahr, N. Berthold's, Hausmanns Witwe, im Johannishospital.

Eine Frau 58 Jahr, Joseph Fürstraße's, Wollarbeiters Ehefrau, am Thomaskirchhofe.

Ein Mädchen 1 $\frac{1}{4}$  Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Wilke's, Waage-Revisors hinterlassene jüngste Tochter, in der Catharinenstraße.

9 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 3 aus dem Jacobsspital. Zusammen 19.

Vom 21. bis 27. November sind getauft:

8 Knaben. 8 Mädchen. — 16 Kinder.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Da Sr. Hochwürden der Herr Dr. theol. Professor Goldhorn die Gewogenheit gehabt haben, die bisher von mir geführte Aufsicht über die Wendlersche Freischule und die Mitdirection aller damit in Verbindung stehende Angelegenheiten zu übernehmen, so bitte ich alle diejenigen, welche in Rücksicht der Aufnahme von Kindern in diese Anstalt oder ähnlicher Gegenstände etwas vorzutragen haben, sich von heute an, an Herrn Dr. Goldhorn zu wenden.

H. W. Brandes.

Anzeige. Außer den gewöhnlichen Frühstücksgegenständen sind von heute an jeden Morgen frische Bouillon mit warmen Fleischpastetchen bei mir zu haben.

Georg Kintschy.

Anzeige. Pergament-Reinigungspulver, welches dem Pergament durchaus nicht schadet oder schmutzig macht, jederzeit es rein und weiß erhält, ist zu haben à 2 und 4 Gr. pr. Schachtel, bei

C. H. Arndt, unter der alten Waage.

Anzeige. Mein Lager von schwarzen und bunten Bilderbogen ist aufs reichlichste vermehrt, und dürfte zur herannahenden Weihnachten für Kinder ein sehr angenehmes Geschenk als Unterhaltung in den langen Winterabenden ausmachen.

C. H. Arndt, unter der alten Waage.

Verkauf. Eine elegante Equipage aus einer sehr schön, modern und dauerhaft gebauten Chaise und 2 raschen gut eingefahrenen Pferden bestehend, ist aus freier Hand zu verkaufen und kann im Hotel de Russie besehen werden.

Verkauf. Neue 28r Spanische Trauben-Rosinen, Schaal-Mandeln, Lüneburger Bricken, Nord. Anchovis, Rhein-Bricken, vorzüglich fetten und milden Emmenthaler Käse, empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Geräucherte Pommersche Gänsebrüste sind angekommen, bei

A. Ferrari, Neuer Neumarkt, Nr. 21.

Gesuch. Ein junges Mädchen von guter Erziehung, fertig französisch sprechend und nicht unerfahren in der Führung eines Haushalts, sucht sobald als möglich ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Gesellschafterin, hier oder in der Nähe, und sieht weniger auf hohen Gehalt als freundliche Behandlung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

\* \* \* Wer eine braune Hühnerhündin, gut behangen und von guter Race, zur Zucht zu verkaufen hat, melde sich im blauen Roß in Nr. 11, früh von 7—8 Uhr. Auf Dressur wird nicht gesehen.



**Anerbieten.** Gründlichen Unterricht im Violin-, Bratschen-, Guitarrenspielen und Gesang, ertheilt G. Seibt, stud. music., Petersstraße Nr. 74, 4 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist künftige Ostern 1829, im Schuhmachergäßchen Nr. 569, zwei Treppen hoch, ein wohlgehaltenes und in gutem Zustande befindliches Familien-Logis für 80 Thlr.; das Nähere darüber ist daselbst zu erfragen.

Zu vermietthen ist zu Weihnachten ein freundliches Logis für stille Leute; auch ist daselbst ein schöner blauer Mantel, ganz neu, und ein alter Ofenaufsatz zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen an der Neuen Pforte Nr. 651, bei dem Eigenthümer.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter nach Braunschweig. Näheres im Hotel de Russie Nr. 10.

Verloren wurde den 28. d. M. eine Briestafche, in welcher ein Bürger-Brief aus Berlin, adr. an Gottfr. Markilger, und ein Preuß. Gewerbschein, wie mehrere Papiere enthaltend waren, von Kochs Hof bis in die Hall'sche Gasse; wer solche im goldnen Siebe bei Wersneck zurückbringt, erhält 16 Gr. Belohnung

\* \* \* Allen, welche gern ein gutes Glas Bier trinken, können wir das neue Etablissement des Herrn Krenkel auf dem Thomaskirchhof empfehlen, bei dem sich das Gersdorfer Doppelbier vorzüglich auszeichnet, welches wir noch nirgends besser tranken. H. F. S. B. R.

**Exorzettel vom 29. November.**

Grimma'sches Exorz.		Kantstädter Exorz.	
u.		u.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Fr. Oberst Boubet, in Sächs. Diensten, v. Dresden, pass. durch	5	Fr. Oberst v. Nonhaupt, in R. Pr. Diensten, v. Erfurt, p. d.	4
Die Dresdner reitende Post	7	Fr. Handl.-Reis. Trapmann, v. Barmen, im Blumenberge	5
Die Dresdner Post-Packwagen	7	Madame la Comtesse de Campo Scipio née Princesse Lubeca u. Fr. Graf v. Pustowsky, v. Paris, pass. durch	5
Fr. Banq. Meyer u. Kfm. Lampe, v. hier, v. Wien u. Triest zurück	8	Fr. Kfm. Riva, a. Petersburg, v. Paris, im Hotel de Russie	11
Nachmittag.		Vormittag.	
Fr. Kaufm. Wenning, a. Münster, v. Dresden, pass. durch	3	Fr. Arndt, Geistlicher, a. Berlin, v. Erlangen, im Birnbom	8
Halle'sches Exorz.		u.	
Gestern Abend.		u.	
Fr. Kfm. Schwabe, v. hier, v. Dessau zurück	5	Die Hamburger reitende Post	11
Fr. Schausp. Rapohl, v. Magdeb., im Birnb.	6	Ihre Durchl. Frau Fürstin Westschersky, v. Weimar, in St. Hamburg	11
Die Halberstädter reitende Post	6	Nachmittag.	
Vormittag.		Die Frankfurter reitende Post	
Auf der Hamburger Eilpost: Frn. Kfl. Mag und Schmidt, v. Hamburg u. Magdeburg, p. d.	2	Peterssthor.	
Die Magdeburger fahrende Post	6	Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Bergmann, v. h., v. Grff. a. d. D. zur.	10	Fr. Kfm. Wallstas, a. Magdeburg, im deutschen Hause	6
Nachmittag.		Hospitalthor.	
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Hauptm. v. Beulwig, v. Berlin, u. Kfm. Pfeiffer, a. Sablenz, v. Berlin, pass. durch, Fr. Kfm. Carl u. Tuchscheerenschleifer Oberleiter, v. hier, v. Berlin zurück	2	Gestern Abend.	
Auf der Braunschweiger Eilpost: Fr. v. Friesen, Frn. Keilig u. Bachmann, v. Braunschweig, pass. durch	2	Auf der Nürnberg. Diligence: Fr. Kfm. Michaelis, v. h., v. Plauen zur., Fr. Postverw. Dehme, a. Lichtenstein, u. Fr. Kfm. Breitfeld, a. Johannsgeorgenstadt, in Stadt Berlin	10
Fr. Kfm. Ottens, v. h., v. Grff. a. d. D. zur.	3	Vormittag.	
		Eine Estafette von Borna	6
		Die Annaberger fahrende Post	10